

KULTUR

Kurz notiert

»Musical Fieber« in Offenburg

Offenburg (red/los). Die Show »Musical Fieber – The Very Best Of!« ist am Samstag, 20 Uhr, in der Offenburger Oberreinhalle zu sehen. Die beim Publikum besonders beliebten Musicalschnittchen wurden zu einer neuen Show zusammengefasst. Das hochkarätige Ensemble fasziniert im »Tanz der Vampire« genauso wie bei »Wicked« oder »Ich war noch niemals in New York« mit der Musik von Udo Jürgens. Highlights aus der »Rocky Horror Picture Show«, »Tabaluga« oder aus »Hair« wurden neben weiteren Musicalthemen neu inszeniert.

Karten: ☎ 0781/92260 oder im Internet www.reservix.de

Ensemble Vintage Köln in Fautenbach

Achern-Fautenbach (red/los). Das Ensemble Vintage Köln ist am Sonntag, 11 Uhr und 19 Uhr, in der Alten Kirche Fautenbach zu hören. Der Name steht für ein erlesenes Barock-Repertoire. Gegründet wurde das Ensemble 2007 von Ariadne Daskalakis (Barockvioline), Ursula Schmidt-Laukamp (Blockflöte), Rainer Zipperling (Violoncello) und Gerald Hambitzer (Cembalo).

»Jazzclub« im Offenburger Salmen

Offenburg (red/los). Der Offenburger Jazzclub geht in die siebte Runde. Heute, 20 Uhr, sind wieder renommierte Jazzler im Salmen zu Gast. Mit dabei sind Matthias Stich (Saxophon), Tilman Günther (Piano), Florian Dölling (Bass) und der Impresario der Reihe, Daniel Schay am Schlagzeug.

Karten: Geschäftsstellen der MITTELBADISCHEN PRESSE, ☎ 0800/911 811 711 (kostenfrei)

»Fettes Schwein« in der Oberreinhalle

Offenburg (red/los). Es war nicht Liebe auf den ersten Blick. Eher auf den vierten oder fünften. In einem Restaurant lernen Tom und Helen sich zufällig kennen. Er ist der Typ Jungmanager. Sie ist sensibel, verletzlich, dabei offen. Und stark übergewichtig. Was Tom zu faszinieren scheint, ist Helens Direktheit und ihre Unverstelltheit. Doch die gesellschaftlichen Konventionen stellen ihre Beziehung auf eine harte Probe. Am Samstag, 20 Uhr, ist das Stück »Fettes Schwein« von Neil LabBute mit Katrin Filzen und Martina Lindow in der Offenburger Oberreinhalle zu erleben.

Karten: Geschäftsstellen der MITTELBADISCHEN PRESSE, ☎ 0800/911 811 711 (kostenfrei)

Carlos Núñez in der Reithalle

Offenburg (red/los). Die internationale Presse hat Carlos Núñez mit vielen außergewöhnlichen Formulierungen bedacht: »Jimi Hendrix des Dudelsacks« oder »der neue König der keltischen Musik«. Am Sonntag, 19 Uhr, kommt der Spanier in die Offenburger Reithalle. Er präsentiert sein neuestes Projekt: Keltische Klänge treffen auf Musik aus Brasilien.

Karten: Geschäftsstellen der MITTELBADISCHEN PRESSE, ☎ 0800/911 811 711 (kostenfrei)

Warum Venedig die Maler anzog

Ausstellung in der Städtischen Galerie Karlsruhe

Die Lagunenstadt Venedig übte auf Maler schon seit Jahrhunderten eine unwiderstehliche Anziehungskraft aus. Eine Ausstellung in Karlsruhe spürt der Magie der Lagunenstadt auf deutsche Künstler des 19. Jahrhunderts nach.

Karlsruhe (dpa). Sie war und ist Inspiration für zahlreiche Künstler: Die italienische Lagunenstadt Venedig. Welche Faszination die Gondeln, Kanäle, Brücken und Paläste auf Maler, Zeichner und Fotografen des 19. Jahrhunderts ausübten, zeigt eine Ausstellung in Karlsruhe.



Gustav Schönlebers »Ponte dei Baretteri« aus der Karlsruher Venedig-Ausstellung.

In der Städtischen Galerie sind bis 6. März mehr als 150 Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen, historische Fotografien, Darstellungen berühmter Sehenswürdigkeiten, Alltagssituationen und romantische Mondscheinszenen von Künstlern aus dem deutschsprachigen Raum zu sehen.

Fasziniert vom atmosphärischen Zusammenspiel von Architektur, Licht und Wasser verbrachten viele Künstler längere Zeit in Venedig. Die Städtische Galerie Karlsruhe widmet sich diesem bislang weniger beachteten Kapitel der Kunstgeschichte und stellt das facettenreiche Panorama der Venedig-Interpretationen vor – von Malern wie Oswald Achenbach, Friedrich Kallmorgen, Max Liebermann, Gustav Schönleber, Carl Spitzweg und Anselm Feuerbach bis zu Fotografen wie Jakob August Lorent und Carlo Naya.

Venedig-Bilder in der deutschen Kunst des 19. Jahrhunderts. Städtische Galerie Karlsruhe, Lorenzstraße 27. Bis 6. März. Geöffnet: Mittwoch bis Freitag 10-18 Uhr, Samstag/Sonntag 11-18 Uhr, Montag/Dienstag geschlossen. Weitere Infos im Internet: www.staedtische-galerie.de.

Zur Ausstellung ist ein umfangreicher Katalog erschienen.

Redaktion Kultur

Dr. Jutta Hagedorn (joth) • Telefon 07 81 / 504-12 11
Fax 07 81 / 504-1279 • E-Mail: kultur@reiff.de

Abtauchen in Seelenlandschaften

Künstlerkreis Ortenau zeigt Mitgliederausstellung zum Thema »Landschaft« / Rückblick auf 30 Jahre

Drei Ereignisse feiert der Künstlerkreis Ortenau (KKO) morgen ab 19 Uhr in der Galerie des Offenburger Artforums: das neue Jahr, seinen 30. Geburtstag sowie die Vernissage der neuen Mitgliederausstellung zum Thema »Landschaft«. Die überwiegend abstrakten Werke wecken beim Betrachter zahlreiche Assoziationen.

VON SILKE KEIL

Offenburg. Die neue Ausstellung der Künstlerkreises Ortenau in der Galerie im Artforum offenbart eine große Variation an Kunst – von der Installation und Plastik über die Malerei und Zeichnung bis hin zur Fotografie.

Die 27 scheinbar so unterschiedlichen Werke haben drei Gemeinsamkeiten: Sie alle firmieren unter »zeitgenössischer Kunst«, wurden ausschließlich von Mitgliedern gefertigt und widmen sich dem Thema Landschaft. Eine unabhängige Jury aus Kunstexperten wählte sie unter einer Vielzahl von eingereichten Werken aus.

31 der insgesamt 48 aktiven Mitglieder bewarben sich für die Ausstellung, 18 kamen zum Zug. Dabei konnten Vorsitzender Axel Bleyer, Maria Dinger, Petra Göhringer-Machleid, Gisela Harff-Schuppert, Rainer Nepita, Géza Csizmazia und Angelika Nain gleich mehrere Werke platzieren.

Mitglieder beschenken

Eröffnet wird die Ausstellung morgen, Freitag, um 19 Uhr, im Rahmen des Neujahrsempfangs.



Objekte von Gisela Harff-Schuppert.



Mit einer Tannenbaum-Installation überrascht Maria Dinger in der neuen Mitgliederausstellung des Künstlerkreises Ortenau im Offenburger Artforum.

Fotos: Ulrich Marx

empfangs. Die Besucher haben dabei die Möglichkeit, mit den Künstlern ins Gespräch zu kommen. Alle Ausstellungsstücke stehen zum Verkauf. Daneben können die Besucher an einer Verlosung teilnehmen, bei der zahlreiche Bilder locken. Der Künstlerkreis erwartet zur Vernissage außerdem eine Vielzahl seiner 82 passiven Mitglieder. »Wir möchten zu unserem 30. Geburtstag den Spieß umdrehen und die passiven Mitglieder beschenken«, informiert Vorsitzender Bleyer. Als Dank für ihre Unterstützung erhalten sie je ein Original, gespendet von Künstlern aus dem KKO. Während der 25. Geburtstag nicht

nur mit einem Fest, sondern auch mit einem Jubiläums-Bildband gefeiert wurde, begeht der Künstlerkreis den 30. unspektakulärer. Jedoch nicht ohne Stolz. »Der Künstlerkreis ist eine einzige Erfolgsgeschichte, da wir die zeitgenössische Kunst in der Ortenau etabliert haben«, ist Axel Bleyer überzeugt. Der Verein habe ab 1980 der kulturellen Brachlandschaft Leben eingehaucht.

Dieses Leben drückt sich auch in einer beeindruckenden Komposition an Formen und Farben der exponierten Bilder aus. Getränkt in tiefes Blau tritt in der Serie »Night-Land« des jüngsten KKO-Mitglieds, dem 31-jährigen Fotokünstler Daniel Schindwein, die Landschaft in der Hintergrund und offenbart bizarre Strukturen von Altholz. Dennoch sind seine drei Bilder zu den wenigen gegenständlichen Werken der Ausstellung zu zählen.

Positive Ausstrahlung

Bereits die Fotografie einer Installation von Axel Bleyer führt aus der Landschaft als Betrachtungsebene hinaus, um in die Seelenlandschaft abzutauschen. Ein junger Baum bricht sich seinen Weg durch einen streng geometrischen Säulengang. Wie der innere, lebendige Impuls, der sich dem geordneten Alltag widersetzt. Ein Bild mit positiver Ausstrahlung. Positiv wirkt un-

ter anderem auch der kalligrafisch reduzierte Holzschnitt »Grenz-Stücke« auf Seidenpapier. Manfred Schindwein hat darin Erinnerungen an eine Fahrt durch die Ortenau festgehalten: Gesichter, Wege, Wegkreuze.

Überraschungen

Drei Drucke mit starker Präsenz stellt Angelika Nain aus. Unter dem Titel »Landschaft aus Sicht einer Heuschrecke« eröffnet sich dem Betrachter eine satte Vegetation aus Blumen, Farnen und filigranen Gräsern, während sich der Betrachter beim beeindruckenden Ölbild »Schneespaziergänger« von Christa Wirt in der Vogelperspektive befindet.

Neben den Bildern erwarten die Besucher auch Installationen, zum Beispiel von Maria Dinger – überraschende Kompositionen aus alltäglichen Gegenständen. Mit gegensätzlichen Materialien experimentiert Petra Göhringer-Machleid bei »Monolithen«. Und Silvia Ehrlinger erstaunt mit »Schwarzwald«, einer Plastik aus Zeitungspapier.

Ausstellung »Landschaft« des Künstlerkreises Ortenau im Offenburger Artforum, Okenstraße 57. Vernissage morgen, 19 Uhr. Geöffnet bis 13. Februar, freitags, 17 bis 20 Uhr, sowie samstags und sonntags, 14 bis 17 Uhr.

Rekordpreis für Warhols Mao-Bild

Druck, der von US-Star Dennis Hopper zerschossen wurde, brachte bei Versteigerung 233 000 Euro ein

Das hätte sich der »Easy Rider«-Star Dennis Hopper wohl nie träumen lassen: Ein von ihm durchschossenes Andy Warhol-Bild, das Mao Tse-tung zeigt, brachte bei einer Auktion in New York gut das Zehnfache des Schätzpreises ein.

New York (dpa). Der Druck »Warhol's Mao: one plate« aus der Sammlung des 2010 gestorbenen Hollywoodschauspielers Dennis Hopper war einem Bieter satte 302500 Dollar (233118 Euro) wert, teilte das Auktionshaus Christie's in New York mit.

Der Pop-Art-Künstler Andy Warhol (1928-1987) hatte Chinas einstigen kommunistischen Führer Mao Tse-tung in Blau mit grünen Lippen dargestellt.

Das Besondere an dem Kunstwerk: Dennis Hopper feuerte nach einer wilden Nacht aus Versehen zwei Ku-



Das von Dennis Hopper durchgeschossene Warhol-Werk signierte Warhol und nannte es eine Kollektivarbeit.

Foto: dpa

geln auf das Bild und durchlöchernte es. Nach Angaben von Christie's hatte er geglaubt, auf Mao selbst zu schießen.

Löcher umrandet

Warhol umrandete und signierte die Einschusslöcher später höchstpersönlich und nannte das Bild eine »Kollektivarbeit« zweier Künstler Hopper und Warhol. Der Wert des Bildes war von Christie's nur auf etwa 20000 bis 30000 Dollar geschätzt worden. Am Ende bekam der Investmentbanker Amed Khan den Zuschlag.

Ein Drehbuch des Kultfilms »Easy Rider« mit Randnotizen von Hopper sollte noch gestern von Christie's in New York angeboten werden. Höchstpreise erwartet das Auktionshaus auch für Möbel, die der Schauspieler und Regisseur in seinem von Frank Gehry entworfenen Haus in Venice Beach (Kalifornien) stehen hatte, bevor er dem Prostatakrebs erlag.